

# Anstatt eines Dexit ein Umbau der EU

*Wulfig Kranenbroeker 22.August 2018*

Alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union behaupten Demokratien zu sein. Damit müßten die Entscheidungen innerhalb dieser Staaten durch die Abstimmungen in den jeweiligen Parlamenten erfolgen. So nach und nach sind jedoch inzwischen 85 Prozent der hoheitlichen Aufgaben an die EU abgetreten worden. Damit wird eine demokratische Entscheidungsfindung durch die Völker systematisch unterlaufen.

Die EU selbst ist kein Staat sondern eine Art Verein. Die EU hat keinerlei hoheitlichen Rechte! Sie unterhält zwar ein Parlament in Straßburg, aber die Parlamentarier dort haben ausschließlich beratende Funktion, ja, sie dürfen nicht einmal Gesetzesvorschläge machen. Das geschieht alles in Brüssel durch die 12 Kommissare. Die können EU-Richtlinien diktieren, die dann von den nationalen Parlamenten umgesetzt werden müssen.

Kommen schon in Berlin auf jeden Volksvertreter mindestens drei Lobbyisten, ist das Verhältnis in Brüssel ungefähr 1:10. Es ist durchaus nicht falsch zu sagen, mit der Schaffung der EU haben sich die Großkonzerne die Herrschaft über Europa erschlichen. Mit der Ermächtigung der EZB, der Europäischen Zentralbank, die jenseits jeglicher Gesetzgebung steht, durch niemanden kontrolliert werden kann und auch durch kein Gericht der Welt jemals zur Verantwortung gezogen werden kann, weder als Institution noch deren verantwortliche Mitglieder, hat sich die Europäische Union zur klassischen Diktatur gewandelt.

Wie kann es sein, das ein Parlament zustimmt, die Macht an eine völlig intransparente Institution abzugeben, die sich sogar verweigert Gerichten oder Parlamentariern Einsicht in ihre Papiere zu gewähren?

Schauen wir in die Geschichte der Entwicklung dieser neuen Sowjetunion in Europa. Der erste greifbare Anfang zeigte sich Anfang der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts in der [Panneuropa-Bewegung](#) eines Graf Coudenhove-Kalergi. Nach außen hin sollte es eine Sammlungsbewegung sein, um die Schrecken eines ersten Weltkrieges für die Zukunft zu vermeiden. Wenn genau dieser Herr Coudenhove-Kalergi aber fordert, die Bevölkerung Europas in eine „[eurasisch-asiatisch-negroide Mischrasse](#)“ zu verwandeln, damit dieser Typ Mensch dann besser von einem „intellektuellen neuen Adel“ geführt werden kann, sehen die Absichten nicht mehr so integer aus. Dann dürfte auch verständlich sein, warum ein Adolf Hitler auf diese politischen Ideen mit seinem Gegenentwurf „Mein Kampf“ geantwortet hat.

Als dann nach dem zweiten Weltkrieg die europäischen Nationen entdecken mußten, daß sie ohne die deutsche Kohle- und Stahlindustrie wirtschaftlich in der Welt abgehängt würden, kam es zur Entstehung der „[Montan-Union](#)“. Den Deutschen blieb damals, bedingt durch ihre politische Schwächung nichts anderes übrig als diesem Knebelvertrag zuzustimmen. Heute kann man sagen, daß es fast ein Wunder ist, daß es dennoch zu diesem Wirtschaftswunder kam. Unsere europäischen „Partner“ haben uns zu keiner Zeit faire Verträge angeboten.

So war es denn auch nach der kleinen „Wiedervereinigung“. England, Frankreich und Polen haben sich massiv dagegengestemmt und hätten es auch beinahe geschafft diese friedliche Bewegung in einen neuen Krieg zu verwandeln. Die Zustimmung zum Euro ist eine dieser Forderungen gewesen, sowie die Zerschlagung der Post und die Privatisierung der Bundesbahn.

Jedes Mal ging es darum Deutschland wirtschaftlich zu binden und zu schwächen. Um das zu verstehen braucht es auch wieder einen tieferen Blick hinter die Kulissen des politischen Spektakels. Hier muß man auch tiefer schauen als Auseinandersetzungen der Nationen untereinander.

War es im Kaiserreich unter Bismarck gelungen den „bürgerlichen Tod“, als die Grundvoraussetzung einer Zwangsversteigerung von Haus und Hof zu erwirken, durch die Preußische Verfassung auszuschließen und noch einige weitere Elemente des römischen Rechtes aus dem deutschen Rechtswesen zu verbannen, welches den Plänen der dunklen Herren hinter den Kulissen zuwider liefen, so waren es vor dem zweiten Weltkrieg vor allem die Ideen des „Direkthandels“, also Waren für Waren ohne einen Devisenaustausch, mit denen die Deutschen die Restriktionen der Alliierten unterliefen.

Auch die Idee der „Mefo-Wechsel“ mit denen die Autostadt Wolfsburg und das VW-Werk ganz ohne Bankenkredite aufgebaut werden konnte, sollte auf keinen Fall in der Welt Schule machen. Inzwischen dürfen wir heute wieder wissen, das noch nach den ersten Kriegstagen die deutsche Seite Friedensverträge, inclusive weitreichender Reparationszahlungen, angeboten hat, die aber allesamt abgelehnt wurden und verlangt wurde, daß Deutschland sich wieder dem Goldstandart unterwirft.



Wer erinnert sich noch an den Konsum-Markt, später CoOp genannt? Darüber konnte in den sechziger Jahren die Waren des Direkthandels aus den Verhandlungen der Mannesmann-Röhrenwerke mit den Südamerikanischen Ländern auf den deutschen Markt gebracht werden. Dieser Stahlkonzern hatte die nahtlosen Stahlrohre entwickelt, mit denen wir heute das Gas aus Sibirien geliefert bekommen. Ich erinnere mich noch an das Werbebild mit dem VW-Käfer, der durch so ein Rohr fahren konnte. Da die Länder Südamerikas durch die Machenschaften des CIA ziemlich schwache Devisen hatten, kam es erneut zu der alten Idee des Direkthandels, mit denen die Hamburger Kaufleute schon im 19. Jahrhundert die Blockade durch die Engländer unterlaufen hatten. Mit der Einbeziehung in die EWG wurde auch das dann wieder eingestampft. Die Gewerkschaft hat dann den CoOp-Markt übernommen und planwirtschaftlich zugrunde gerichtet.

All diese Erfahrungen sollten uns als Deutsche lehren, wollen wir in Frieden leben, müssen wir die anderen Europäer mitnehmen. Einen weiteren Alleingang können wir bei der heutigen Waffentechnik und Zustand unserer Soldaten und Armee nicht überstehen. Uns sollte aber auch klar sein, jegliche Abschottung oder Ausscheren aus dem Verband der EU wird zu kriegerischen Auseinandersetzungen führen – und das sehr, sehr schnell!

Wir müssen also zwangsläufig nach Lösungen innerhalb der Europäischen Union suchen. 2017 haben einige Franzosen um Professor Thomas Piketty schon einen ersten Versuch unternommen einen „Vertrag zur Demokratisierung der Eurozone“ zu entwerfen. Sie nutzen die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes, der ja die ESM-Verträge als zulässig erklärt hat, um nun die EU an einen Vertrag zu binden, der die Demokratisierung der EU vorsieht.

Seit [George Friedmann im Februar 2015 die Geostrategie der Amerikaner](#) offengelegt hat, sollte eigentlich jeder Europäer wissen, daß wir schon seit geraumer Zeit im offenen Handelskrieg mit den USA befinden. Dazu müssen wir auch all die Destabilisierungsmaßnahmen zählen, wie die Separationsbewegungen in einigen Ländern unseres Kontinentes, die destruktiven Wirkungen verschiedener NGOs, als auch die massiven Angriffe auf die Giganten unsere Wirtschaft, wie VW, Mercedes, Deutsche Bank oder jetzt aktuell Bayer.

Es ist definitives Ziel der USA alle Wirtschaftskonkurrenten unter Kontrolle zu halten. Von daher wäre eine weitere Zersplitterung der EU wirtschaftlich gesehen ein Selbstmord. Schauen wir uns doch die Wirkungen der Sanktionen gegen Rußland an. Die Amerikaner haben ihre Handelsbeziehungen mit Rußland derweil um 7% gesteigert. Diese aggressive Doktrin ist nun auch noch zur „[Fullspectrum Dominanz](#)“ ausgeweitet worden, die sich inzwischen auch auf den Weltraum ausgedehnt hat.

Die Natur hat im Laufe der Evolution zwei Prinzipien zur Blüte entwickelt. Das eine sind die Insektenstaaten, wie Bienen, Ameisen und Termiten. Wenn uns bewußt wird, das allein die Ameisen und Termiten in der Gesamtmasse 50% der tierischen Biomasse ausmachen, könnten wir sie neidlos als die wahren Herrscher der Erde ansehen. Hier ist das Individuum strunzdoof, aber das Kollektiv ist absolut intelligent. Das dümmste Individuum ist die Termitte, aber kein menschlicher Ingenieur kann bis heute ein solch perfekte Klimaanlage bauen, wie sie in den großen Bauten der Termiten seit Jahrmillionen Standard ist.

Das andere Prinzip erfüllen wir als Menschen. Dort liegt die Intelligenz, zumindest bevor man eine Schule besucht hat, beim Individuum, während unsere Kollektive ausgesprochen doof sind, sodaß es regelmäßig zu Kriegen kommt, mit denen wir uns gegenseitig vernichten. Inzwischen ist die negative Entwicklung so weit fortgeschritten, daß heute nur noch die für die Gemeinschaft gefährlichsten Individuen sich in den Führungsebenen halten können, die Psychopathen.

Wenn wir dieses Naturprinzip zum Erfolg führen wollen, braucht es die Entwicklung einer echten Demokratie. Nur wenn wir die unterschiedlichsten Qualitäten der einzelnen Individuen voll in die Gemeinschaft einbringen können, haben wir als Menschheit eine Überlebenschance. Wir steuern auf die Maximalgröße von 11 Milliarden Menschen zu, bis sich die Bevölkerungsexplosion [voraussichtlich allmählich zurückentwickeln wird](#). Dies allein ist schon ein riesiges Konfliktpotential.

Mit den modernen Entwicklungen unserer Technologien sind uns jedoch auch Möglichkeiten an die Hand gegeben worden, mit denen wir diesen Herausforderungen begegnen können. Die Robotisierung und die Entwicklung hochleistungsfähiger, [soggenannter KIs](#) wird unsere Art des Wirtschaftens vollständig verändern. Es wird den [Umbau unserer Gesellschaften](#) nötig machen. Das Steuermodell der Einkommensteuer greift schon jetzt nicht mehr in den meisten Staaten der EU. Nutzen wir den Geist der Zeit, um in der Notwendigkeit einer Reaktion auf diese Herausforderungen auch die Strukturen innerhalb der Europäischen Union den eigentlichen Bedürfnissen ihrer Bewohner anzupassen.

China geht den anderen Weg, den des Autokratismus. Eine gewaltsame Führungsspitze, die alle Entscheidungen die das Kollektiv betreffen von oben herunter befiehlt. Dem Einzelnen wird dadurch eine Sicherheit vorgegaukelt, für die er aber fast alle individuellen Rechte abgeben muß. Diese Form ist in Asien historisch gewachsen. Hier in Europa haben wir zumindest immer mal wieder relative Freiheitsbewegungen erlebt, die wir nun vollenden können, wenn wir es denn wollen!

Mit der Philosophie der Freiheit hat uns Dr. Rudolf Steiner schon mal den theoretischen Grundbaustein gegeben. Die Paulskirchen-Verfassung von 1849 war die erste tatsächlich demokratische Verfassung der modernen Welt, wenn wir mal von den Übersetzungen des assyrischen Königs Assurbanipal absehen, der die Texte aus der Zeit vor der Sintflut übersetzen konnte. Dort wird auch schon von einem Zweikammer Parlament geschrieben.

Im Mai 2019 dürfen wir wieder einmal ein neues europäisches Parlament wählen. Es geht aber um weit mehr als diese Schwatzbude mit neuen Nationalpolitikversagern zu füllen, um deren Rentenansprüche sicherzustellen. Wenn für Entwicklung des menschlichen Potentials die Demokratie als Steuerungsform des Kollektivs notwendig ist, sollten wir alle gemeinsam dafür sorgen, daß auch die EU und die UNO tatsächlich demokratisch organisiert sind.

Damit eine tatsächliche Demokratie in einem größeren Maßstab als einem Ortsverein funktionieren kann, braucht es die Umsetzung des Grundprinzips der „Subsidiarität“. Das heißt, alles was auf einer unteren Ebene entschieden werden kann, wird auch dort entschieden. Damit trägt auch jedes Mitglied der Gemeinschaft wieder persönliche Verantwortung für das Ganze. Nur wenn es um die Lösung umfangreicherer Aufgaben geht, trifft man sich auf einer höheren Ebene, wie z.B. bei einem Dammprojekt an der Küste oder einem Hochwasserschutz in den Bergen. Je höher die Ebene, desto weniger Macht darf damit verbunden sein, bis ganz oben lediglich eine Mediation unter Gleichberechtigten stattfindet.

Das wäre eine wirklich neue Weltordnung, ohne ultimative Machtstrukturen, die von irgendwelchen unsichtbaren grauen Herren geleitet wird. Das müssen wir aber auch von unten entwickeln. Die psychopathischen Machtjunkies von Goldman-Sachs werden sicherlich nicht freiwillig ihre Fleischtöpfe aufgeben. Wir müssen erkennen, wir sind der Souverän, auch in Europa! Aber um souverän werden zu können, müssen wir auch lernen souverän zu handeln.

Freiheit ist kein Geschenk! Freiheit muß man sich erarbeiten.